

Lokalnachrichten : Israel, Finnland, Norwegen, Schweden, Dänemark, Niederlande, Saudi Arabien = Nouvelles locales : Belgique, Pays- Bas = Local news : Philippines

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **15 (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Israel

Organisation der Schweizer in Israel gegründet

Neuer Verein mit vielen Ideen

Im Tel Aviver Park-Hotel hatte sich Mitte November 1987 die stattliche Anzahl von 72 Personen schweizerischer Abkunft eingefunden, um, dem Ruf eines fünfköpfigen Veranstaltungskomitees folgend, sich als Verein zu konstituieren.

Dass die – konfessionell neutrale – Vereinigung von Schweizern in Israel in eine Bedarfslücke gestossen ist, zeigt sich anhand der bereits rund hundert eingegangenen Anmeldungen für eine formelle Mitgliedschaft. Da die Schweizer Botschaft – vermutlich aus Gründen des Datenschutzes – keinen Ein-

blick in die Liste der immatrikulierten Landsleute gibt, war man auf Angaben aus eigenen Reihen angewiesen. Angeschrieben wurden zirka 200 Adressen. In Israel leben rund 4000 Schweizer Bürger.

An der Gründungsversammlung der OSI (Organisation der Schweizer in Israel) wur-

Platz der Auslandschweizer *Place des Suisses de l'étranger*

Der Startschuss zur weltweiten Sammelaktion unter den Auslandschweizern ist abgefeuert! Die Realisierung des «Platzes der Auslandschweizer» ist in greifbare Nähe gerückt (bitte beachten Sie Titelseite, Editorial und Spezialseite im Innern der Nummer). Es geht jetzt «nur» noch um das liebe Geld. Beteiligen Sie sich an der Sammelaktion. Sie helfen dadurch mit, dieses einmalige Werk in die Tat umzusetzen.

Die Sammelkonten für Ihre Länder lauten wie folgt:

Belgien:

Konto-Nr. 320.0833455.04 (Auslandschweizerplatz Brunnen), BBL Antwerpen.

Niederlande:

Konto-Nr. 3489 83.883 (Brunnen 1991 Auslandschweizerplatz), RABO-Bank, Ommen.

Skandinavien:

Konto-Nr. 52611000344 (Fund-Raising), S.E.-Bank, Stockholm.

Griechenland:

Konto-Nr. 127737 (CH 1991), Credit Bank, Trapeza Pisteos, Filiale Neon Psychikon, Athen.

Le signal de départ de la collecte effectuée auprès des Suisses de l'étranger du monde entier a été donné! La réalisation de la «Place des Suisses de l'étranger» étant imminente (veuillez consulter à ce sujet la page de couverture, l'éditorial et la page spéciale à l'intérieur de cet exemplaire), il s'agit donc aujourd'hui de récolter de «précieux» deniers. Participez à la collecte; vous aiderez ainsi à concrétiser un projet unique.

Les comptes ouverts dans vos pays portent le numéro suivant:

Israel:

Bitte benützen Sie das zentrale Sammelkonto in der Schweiz. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an: Mr. Dr. Gustav Dreifuss, Ehadstrasse 4, IL-34551 Haifa (Tel. Haifa: 24 17 33)

Hongkong:

Beiträge sind zu überweisen an die: Swiss Association of Hong Kong (mit dem Vermerk: Auslandschweizerplatz Brunnen).

Japan:

Zahlen Sie Ihren Beitrag an: Swiss Society of the Kansai, Attention: H. Singer, treasurer («Auslandschweizerplatz»), c.p.o. box 1413, Osaka 530-91.

de von den Initianten Schifra Ben-Dov-Gablinger, Yvonne Birnbaum-Pugatsch, Rivka Cohen-Pencherek, Ronald Goldberger und Schimon Strassberg angeregt, beim Innenministerium die Eintragung als Körperschaft (Amuta) zu beantragen, um nach aussen hin gegenüber israelischen oder schweizerischen Behörden Interessen von gemeinsamem Belang vertreten zu können.

Zahlreiche Aktivitäten

Die OSI lädt seine zahlenden Mitglieder (25 Schekel Jahresbeitrag) vorerst zweimonatlich zu Treffen unterschiedlichster Art ein. Der Anfang wurde im Anschluss an die Gründungsversammlung mit einem Lichtbildervortrag des Journalisten Ronald Goldberger über eine Reise mit Staatspräsident Herzog nach Australien, Ozeanien (Fidji, Tonga) und Südostasien gemacht. In der Folge ist ein Tanzabend, verbunden mit einem Fondueessen, geplant, das Ende Januar in einem Privathaus in Herzlia stattfindet. An weiteren Abenden sollen Vortragredner aufgeboten, aus Anlass des 40jährigen Bestehens Israels ein Round-table-Gespräch mit Schweizern abgehalten werden, die den Werdegang des jüdischen Staates von Anbeginn mitverfolgt haben. Das Veranstaltungsjahr soll vor den Hohen Feiertagen im Herbst mit einem Treffen unter freiem Himmel aus Anlass des 1. August beschlossen werden.

Gut durchmischt

Am Gründungsabend stellten sich die Anwesenden namentlich vor und gaben an, wann sie ins Land gekommen sind. Welche Überraschung, als man feststellte, dass fast sämtliche Einwanderungsjahrgänge vertreten waren. Auch die Durchschmischung der Kantone, vom Welschland übers Tessin bis in fast alle Ableger der Deutschschweiz, war erstaunlich. Auffallend, wieviel Basler den Weg in die OSI gefunden haben. Die Gründe, die die Leute nach Israel brachten, sind gewiss höchst unterschiedlich. Einigendes Band heute ist der ähnliche soziokulturelle Hintergrund und die Möglichkeit, ungezwungen in Mundart miteinander zu kommunizieren.

Die Vereinigung von Schweizern in Israel (OSI) ist über Telefon 03 84 57 32 (Frau Rivka Cohen) erreichbar (20–22 Uhr). Neuinteressenten sind immer herzlich willkommen. Die Anschrift der OSI lautet: Postfach 2699, Holon 58127. Es wird geprüft, ob auch in Jerusalem und Haifa genügend Interessenten für kulturell aufgeklärte Tätigkeiten von Schweizern in Israel bestehen.

Gdb.



Finnland

Niederlassung

In aller Stille hat Finnland die Niederlassung eingeführt. Wurden bislang Aufenthalts- und Arbeitsbewilligung höchstens für die Dauer der Gültigkeit des Passes gewährt, so kann man sich nunmehr die Erneuerungsumtriebe ersparen, vorausgesetzt, man hat sich gut aufgeführt und ist bereit, etwas tiefer in die Tasche zu greifen. Die Niederlassung kostet derzeit 600 Mark. Kinder fahren zum halben Preis, wenn sie einen eigenen Pass vorweisen.

Am 13. Dezember waren die Kinder zur traditionellen Kinderweihnacht im Restaurant Ambrosia eingeladen. Kaschperli hatte aus der Märchenkiste Rumpelstilzchen mitgebracht, und schliesslich tauchte auch der Santiklaus auf, mit einem leeren Sack zwar, aber dafür war er um so gesprächiger, so

dass manch ein Kind sich fragen mochte, ob er nun wirklich vom Korvatunturi gekommen sei oder direkt aus «Züri». Die Bescherung blieb natürlich nicht aus, und die Kinder traten zufrieden den Heimweg an.

Am vorangegangenen Fondueabend kam Stimmung auf. Roman Lautenschlager wollte um jeden Preis «Zogen-am-Boge» gesungen haben und setzte sich schliesslich durch: Assiiert vom Nachbartisch, unter kräftiger Betonung des urchigen Refrains, standen Erich Hildebrand, Louis Hurni und Per Sahlberg Roman zur Seite. Wir haben die vier schon für einen Auftritt an der Bundesfeier vorgesehen und suchen noch nach einem Namen für das neue Quartett. Wie wär's mit «Le Männerchor de Helsingfors» oder «Roman and the Funky Boys»?

Leo Carena

präsident Pierre Aubert abgespielt und die Landeshymne mitgesungen. Darauf ergriff Botschafter Hugentobler das Wort und erwähnte unter anderem: «... Die Gründung Ihres Klubs vor 2 Jahren hat mich beeindruckt. Die meisten unter Ihnen sind schon seit längerer Zeit in Norwegen ansässig, – sind eingelebt und haben es gut. In der Tat fällt es wohl keinem Schweizer besonders schwer, sich in Norwegen heimisch zu fühlen. Natur und Volksschlag erinnern in manchem an die Schweiz. Nach gewissen Theorien soll ja sogar der Tell als Sage aus Norwegen zu uns gekommen sein. Wie dem auch sei, trotz aller Integration im Gastland haben Sie sich an Ihr Herkommen erinnert und in guter alter Weise einen Schweizer-Klub gegründet; Sie kommen zusammen, um wieder Erinnerungen aufleben zu lassen, um gemeinsame Interessen zu vertreten und Norweger mit schweizerischen Bräuchen und Sitten bekannt zu machen.»

Der Präsident

Norwegen

's geischteret im Gjerstadwald

Mitten im tiefen Walde von Gjerstad, in Südnorwegen, traf sich am 17. Oktober eine bunte, lustige Gesellschaft, deren Teilnehmer alle das gleiche Ziel hatten.

Bald schon konnte dann auch ein reges Treiben festgestellt werden, und verschiedentlich wurden eifrig diskutierende Kinder wie Erwachsene, «merkwürdige Dinge» betrachtend, aus denen sie zuweilen mit verschiedenen Werkzeugen etwas herauszuschneiden versuchten, beobachtet.

Als es dann beim Eindunkeln noch zu «geistern» begann – hüpfende Lichtlein huschten zwischen den Bäumen hin und her, wispernde Stimmen und grelles Lachen wurden hörbar –, da war klar, dass es sich bei

diesem Treiben nur um den «Schweizer Klub Süd-Norwegen» handeln konnte, der zum ersten Mal in seiner Klubgeschichte ein «Räbeliechtli-Treffen» durchführte.

Bei Slettens zu Gast, wurden unter der kundigen Leitung von Marianne Rutschmann die Fensterchen der «Kålrot» (echte Kohlraabi waren schwerlich aufzutreiben) herausgeschnitten: «Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne...», wie es im bekannten Kinderliedlein heisst. Es sollte ein Fest für die Kinder werden, die dann auch wirklich sehr viel Spass daran hatten – oder waren es vielleicht doch die Erwachsenen...? «... der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt!» (Schiller) *Fe*

1.-August-Feier

Am 1. August trafen sich 40 Erwachsene und Kinder bei Marianne Magnussen auf Hisøy, um den schweizerischen Nationaltag zu feiern. Zur grossen Überraschung kam Botschafter Hugentobler mit Gattin den langen Weg von Oslo, um an der Feier teilzunehmen. Nach der Begrüssung des Präsidenten wurde von Botschafter Hugentobler ein «spritziger» Apéritif offeriert, und der dazugespendete Schweizerkäse, von der Swissair eingeflogen, trug ebenfalls sehr zur guten Stimmung bei. Nachdem das traditionelle Essen, Herrn Knobels ausgezeichnete Schüblige und der Kartoffelsalat verzehrt waren, wurde die Ansprache von Bundes-

Schweden

Schweizerklub Norrköping

St. Nikolaus

In Norrköping an der Ostsee St. Nikolaus war zu Gast bei kleiner Schweizerschar Anno Domini 1987.

Er kam von Tomtebossi ohne Rute aber Sack und hat wie Pestalozzi den Kindern was gebracht

Für unsre Jubilare gab es viel Fanfaren
75 Franz Kreihenbühl
Walter Bachmann 80

St. Nikolaus zog weiter bei Mond und heller Nacht und im Licht der Sterne Sankta Lucia hat gewacht

Paul Rück



Strahlendes Kindergesicht.

Redaktionsschluss für die Lokalseiten

Délai de rédaction pour les pages locales

Copy dead-line for the local-pages

2/88: 11.04.88 (Bern)

3/88: 02.08.88 (Bern)



Dänemark

«Samichlaus» 1987

Am Samstag, den 5. Dezember trafen wir uns zum St.-Nikolaus-Fest, im FPF/FDF-Haus in Vejle. 26 Erwachsene und 15 erwartungsvolle Kinder erschienen. Alle fanden den Weg dieses Jahr, Freddy vergass nicht, der Einladung einen Orientierungsplan beizulegen. Wir versammelten uns am weihnachtlich geschmückten Tisch, wo es Kaffee, Schokolade, ganz frische «Biberli» direkt aus der Schweiz und, nicht zu vergessen, die «Grittibänzen» gab. Jacqueline hatte die ganze Nacht gebacken, wir danken herzlich! Ein paar Weihnachtslieder wurden gesungen, danach kamen «Samichlaus» und Ruprecht zu uns in den Saal. Die Kinder warteten mit voller Spannung, bis sie ihren Namen aufriefen. Alle, auch die Kleinsten, gingen furchtlos hin zum «Samichlaus»,

liessen Rügen und Lob über sich ergehen, das Beste war ja das ersehnte Säckli. Nachdem sich die Guten, Chlaus und Ruprecht, verabschiedet hatten, wurde das Schoggi-spiel gespielt. Renate sammelte die Kinder und unterhielt sie zirka eine Stunde, das gab Ruhe und die Möglichkeit für die Eltern, so richtig miteinander zu plaudern. Herzlichen Dank an Renate für ihren Einsatz, es war eine sehr gute Idee. Nach gemeinsamem Aufräumen beendeten wir den netten Nachmittag. Mit müden, aber zufriedenen Kindern ging es nach Hause.

Nachträglich möchten wir noch allen Mitgliedern ein glückliches neues Jahr wünschen. Wir hoffen, dass viele an der Generalversammlung vom 19. März 1988 in Tilst Sognegård teilnehmen. Ende Februar oder Anfang März werden die Einladungen verschickt.

Ruth Jensen

Belgique

Communauté Suisse de Belgique

Rêve éveillé

1^{er} octobre 1987: L'entrée dans la Rue Ducale à Bruxelles donnait une vision du 21^e siècle où il y aura tant de voitures qu'elles ne pourront plus circuler: pare-chocs contre pare-chocs sur toute la largeur de l'artère. De cette extrémité du 21^e siècle, la rue, entièrement dégagée, me laisse découvrir une vision du 19^e: un escadron de gendarmes en tenue d'apparat, coiffés de leurs somptueux bonnets à poils, sur leurs chevaux nerveux harnachés et peignés pour les toutes grandes circonstances. A leur tête le commandant, sabre au clair, ouvre la voie à deux limousines noires de la fin du 20^e siècle. Une haie d'honneur dans un alignement impeccable des chevaux, cependant nerveux, prépare l'arrêt des voitures devant la superbe Ambassade de Suisse aux fenêtres fleuries sous un soleil resplendissant et déployant fièrement son drapeau rouge à croix blanche. Elle a vue sur le Parc de Bruxelles, capitale

de la Belgique et de l'Europe avec, à gauche, le Palais Royal et à droite le Parlement. Tout un symbole!

Des dames et des messieurs en tenues de circonstance sortent des voitures et pénètrent à l'Ambassade. Moi, je me tiens à distance, seul homme libre dans ce décor. Je suis libre mais terriblement seul jusqu'à l'arrivée d'autres compatriotes qui répondent à l'invitation de notre nouvel Ambassadeur et de son épouse, le jour même de la remise des Lettres de Créances à Sa Majesté le Roi.

Une réception extrêmement sympathique, cordiale et riche nous est réservée par monsieur l'Ambassadeur et madame Gaspard Bodmer. Nous fûmes fort touchés d'avoir été prioritaires, malgré toutes les pressantes obligations de notre nouvel Ambassadeur – ministères, ambassades, institutions, etc. – qui a tenu en tout premier lieu à se présenter et à témoigner son attachement aux Sociétés Suisses de Belgique. En ce qui me concerne c'est avec joie que je transmets ce sympathique message aux membres de l'Union Suisse de Bruxelles.

Son Président a.i.

Pays-Bas/Niederlande

Amsterdam

Nouveau Consul général

Par l'entremise de la Revue Suisse, je désire informer mes compatriotes établis dans les provinces de Drenthe, Friesland, Gelderland, Groningen, Noord-Holland, Overijs-

sel et Utrecht que, depuis la mi-septembre, j'ai pris la succession de M. Joseph Nicolet à la tête du Consulat général à Amsterdam. Ma femme et moi nous réjouissons d'avance de bientôt faire connaissance de beaucoup d'entre-vous dans le cadre des réunions de clubs suisses qui ne manqueront pas d'avoir

lieu ces prochains mois. Vaudois, donc de langue maternelle française, nous tentons aussi de nous exprimer en suisse-alémanique, ce qui devrait certainement faciliter nos futurs contacts avec vous.

C'est avec plaisir et intérêt que nous avons maintenant devant nous la perspective de séjourner quelques années aux Pays-Bas, que nous avons hâte de découvrir et qui, du point de vue géographique, linguistique, folklorique et coutumes diffère fort des pays dans lesquels nous avons vécu jusqu'à présent, soit, dans l'ordre de nos transferts: l'Allemagne fédérale, la Pologne, l'Egypte, le Canada, les Etats-Unis et la Grande-Bretagne.

Si, lors d'un passage à Amsterdam, vous deviez venir au Consulat général, je serais toujours heureux de vous rencontrer.

Claude Duboulet, Consul général

Weihnachten in Ommen

Am Sonntag, den 13. Dezember 1987 trafen wir uns zur traditionellen Weihnachtsfeier. Im festlich geschmückten Saal des Restaurants «de nieuwe Brug» in Ommen kamen rund 50 Mitglieder mit Kindern zusammen. Der Vorstand sowie der Besitzer des Restaurants haben sich sehr viel Mühe gegeben, um dieses Fest so gemütlich und festlich zu gestalten. Herr Prof. Dr. B. Hartmann hielt eine sehr tiefeschürfende und besinnliche Weihnachtsansprache, wofür wir ihm an dieser Stelle nochmals herzlich danken.

M. M.

Saudi Arabien

Schweizer Kolonie in Riyadh

Jahresessen

Das Jahresessen der Schweizer in Riyadh, organisiert von der Arbeitsgruppe Saudischer Markt (ASM), fand schon am 19. November 1987 statt. Ein Schatten lag über dem festlichen Anlass, denn wenige Tage zuvor war unser Botschafter, Herr Jeanrenaud, bei einem Autounfall schwer verletzt worden. Frau Jeanrenaud, die sich auch noch in Spitalpflege befand, bestand jedoch darauf, dass das Essen trotzdem stattfinden sollte.

So kamen denn etwa 100 Personen zusammen, diesmal nicht im Hotel Al-Khozama, sondern im Palace Towaiq, dem neuen Club im Diplomatic Quarter am Rande von Riyadh. Es war eine Szenerie wie in einem Film: klarer Sternenhimmel, ein Palast im Stile einer Wüstenfestung über einem Wadi, beleuchteter Palmengarten, aber kein



Jahresessen in der «Wüstenfestung»: Das Palace Towaiq

Mensch ausser unserer Festgesellschaft. Zur Begrüssung wurde ein alkoholfreier Aperitif serviert. Man freute sich, viele bekannte und auch neue Gesichter zu sehen. An diesem Abend nahmen zwei Herren Abschied von Saudi-Arabien, die sich sehr für das Wohl der Schweizer eingesetzt hatten, nämlich Herr Jürgen Fischer, Direktor des Hotels Al-Khozama, und Herr Dr. Max Schweizer, Handelsattaché der Schweizer Botschaft und Gründer der ASM, der nun auch die erste Ansprache zur Begrüssung der Gäste hielt. Dann gab Dr. Bruno Syfrig,

Präsident der ASM, einen kurzen Überblick über das vergangene Jahr und würdigte die Tätigkeit von Dr. Schweizer. Das Essen, das vom Hotel Al-Khozama zubereitet und in den Club transportiert worden war, wurde bei gedämpfter Ländlerrmusik eingenommen. Dazu wurde Saudi Champagner serviert. Etwas lebhafter wurde es, als die Preise der Tombola verlost wurden. Wer wird wohl den Flug in die Schweiz gewinnen? Gegen Mitternacht verabschiedete man sich und kehrte durch die klare Wüstennacht nach Hause zurück. *M. Brabetz*

Jeddah

Chlausabend

Nach einem «schönen», verregneten Wochenende versammelten sich die Kinder der Schweizergemeinde am 6. Dezember 1987 mit ihren Mamis und Papis im weihnächtlich geschmückten Garten der Residenz. Der Samichlaus hat sein Versprechen gehalten und den sandigen Weg nicht gescheut, um Jeddah erneut seine Reverenz zu erweisen.

Mit knusprigen Grittibänzen und feinen Lebkuchen vertrieben sich die Grossen und Kleinen die Zeit und warteten auf den Samichlaus. Peter Lüchinger spielte auf seiner Orgel und verbreitete festliche Stimmung. Samichlaus und Schmutzli wurden von den Anwesenden herzlich willkommen geheissen. Die Herzen der Kinder schlugen höher, und nur wenige hatten Tränen in den Augen. Jedes Kind wusste der St. Nikolaus nach seinem Namen zu nennen.

Ein herzliches Dankeschön all denen, die mitgeholfen haben, dieses gelungene Chlaus-Fest mitzugestalten. *G. Wicki*

Philippines

Swiss Club Manila

80 Years Celebration

The Swiss Club Manila marked its 80th Anniversary celebration with a Gala-dinner at the Intercontinental Hotel Manila on the 14th of November 1987. The event was given a full success and became a talk of the town.

A splendidly decorated ball ballroom welcomed some 300 guests. The festive

mood with the a full attendance by the members, started with a cocktail offered by the Club. A sumptuous 5 course dinner was served with wine throughout which was sponsored by the Club.

The guest of honours led by the Ambassador of Switzerland and Mrs. Max B. Dahinden consisted of the various members of the different Embassies, the heads of mission of Switzerland's neighbours as well as Mr. and Mrs. Lüthi and Mr. H. Arber, who

have spent many decades of their lives as members of the Swiss Club in the Philippines, were there to grace the occasion. A welcome address given by the dynamic President of the Club, Mr. Ralf Diehl, was followed by a short speech by the Ambassador of Switzerland to the festive audience.

The lively «Sounds from Appenzell» was rendered by the genuine «Appenzeller Hornsepp Quartet», dance music by NONOY LOPEZ and a show performed by the internationally acclaimed APO Hiking Society enriched the elegant and enjoyable evening. A lot of prizes and surprises happened around midnight with a raffle, giving away a total of 4 round trip tickets to scenic Europe, as well as a number of regional and domestic travel packages. A heartfelt gratitude of the Club to all the very supportive sponsors.

Dancing went on until 2 in the morning, some of the guest had left already, a few however, stayed until the crack of dawn... To all the participants and organizers, our warm thank you for having contributed to the success of this very memorable night.

By the way, the Swiss Club Manila is right now among the best and most demanded Clubs in town. In case you wish to become a member send your application to:

SWISS CLUB, INC. Manila
P. O. Box 279, MCC Makati
Metro Manila



Members of the Board and honorary members toast to the Swiss Club Manila (from right: Ralf Diehl, Urs Blum, Hans Luchsinger, Hans Arber [honorary member], Trix Rechthsteiner, Paul Lüthi [honorary member], Beat Rubin and Jacques Warnez)